

**Diesmal stellen wir Niederauerbach – ein Stadtteil von Zweibrücken vor:**



Dazu geht es in die westliche Richtung.

Niederauerbach (PLZ: 66482) ist ein Stadtteil von Zweibrücken in der Pfalz.

Er liegt an der Einmündung des Wiesbach in den Schwarzbach und schließt sich östlich an die Kernstadt Zweibrücken an. Im Süden stellt der Schwarzbach die Bebauungsgrenze dar. Nach Norden, auf der rechten Bachseite, zieht sich die Bebauung die Talhänge hinauf.

Im Ortsteil Niederauerbach wohnten im Jahre 2005 ca. 4.500 Einwohner.

Niederauerbach wurde 972 als dem Kloster Hornbach gehörendes Hofgut erstmals erwähnt. Im 12. Jahrhundert wurde im Ortskern die evangelische Kirche gebaut. An deren Stelle wurde 1755 die sogenannte Zwinglikirche vom schwedischen Hofbaumeister Johann Erikson Sundahl erbaut und nach dem Reformator Ulrich Zwingli benannt, der auf dem Weg zu den Marburger Religionsgesprächen in Niederauerbach übernachtete.

Es entwickelte sich der Ort vom Bauerndorf über alle Handwerks-Sparten zu einer Fabrikarbeiter-Gemeinde. Mit verschiedenen Mühlen, die die Wasserkraft des "Auerbachs" nutzten, begann die Entstehung gewerblicher Unternehmen. Von hier kamen die bekannten Dorndorf und Servas-Schuhe. Bis zu 10.000 Stück Schuhe wurden im Jahre 1972 mit 1500 Mitarbeitern täglich produziert.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist das Heilbachtal nordöstlich von Niederauerbach; und besonders die "Ohrenklingklamm" und das Haus- der Naturfreunde.

Seit dem 01. April 1938 kam Niederauerbach zur Stadt Zweibrücken. Im Jahre 1352 verließ König Karl IV. die Stadtrechte an der Burg und Siedlung Zweibrücken. Der letzte der Zweibrücker Grafen verkaufte und verpfändete Burg und Stadt an die Kurpfalz. Pfalzgraf Stephan, der Sohn des Kurfürsten Rupprecht III von der Pfalz, erbte 1410 die ehemalige Grafschaft Zweibrücken, legte sie mit dem Erbe seiner Frau zusammen und bildete das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und nannte sich von da an "Herzog von Zweibrücken und Pfalzgraf bei Rhein". Das Herzogtum bestand bis 1793; den Herzögen aus dem Hause Wittelsbach diente die Stadt seit Beginn des 16. Jahrhunderts als Residenzstadt. Von 1697 bis 1718 wurde das Herzogtum vom Schwedenkönig Karl XII aus der Kleeburger Linie des Hauses Wittelsbach regiert.

Eine lange Tradition hat Zweibrücken auch als Garnisonsstadt; in der Nachkriegszeit war Zweibrücken neben Berlin die einzige Vier-Garnisonen-Stadt der Bundesrepublik Deutschland. Das Stadtmuseum informiert in verschiedenen Räumen über die wechselhafte Geschichte der Stadt und des Herzogtums.

Auch Goethe war hier. Im Jahre 1770 hat er die Stadt Zweibrücken bemerkenswert gefunden.

Im Jahre 1914 wurde durch die Prinzessin Hildegard von Bayern der berühmte "Zweibrücker Rosengarten" eingeweiht.

Zweibrücken liegt direkt an der BAB 8 und verfügt über eigenen Flughafen mit einer 3 km langen Start- und Landebahn. In neuerer Zeit wurde Zweibrücken bekannt, durch das auf

den Höhen errichtete "designer outlets Zweibrücken", wo man –bzw. Frau- für Textilien, Schuhe und etc. viel Geld ausgeben kann.

Die Anfahrt empfiehlt sich über die Autobahn A6 in Richtung Saarbrücken bis zum Kreuz Neunkirchen und dann auf der A8 Richtung Zweibrücken / Pirmasens.

Für die Heimfahrt gibt es eine landschaftlich sehr schöne Bundesstraße, die B10, über Pirmasens durch das Pfälzer Bergland und das Gebiet von Trifels-Annweiler nach Landau in der Pfalz.

Wir danken Herrn Karl Schlosser, Niederauerbach für das Interesse und die Versorgung mit Informations- und Bildmaterial; weitere Auszüge für diesen Artikel entnahmen wir den Internetseiten der Stadt Zweibrücken und dem von Wikipedia.

Wir möchten Sie auch auf die Seite "Weitere Auerbach..." auf unserer Homepage [www.Bensheim-Auerbach.de](http://www.Bensheim-Auerbach.de) hinweisen.

Viel Spaß beim Stöbern auf unserer Internetseite und dem Besuch der anderen Auerbachs!

Ihre Bernd G. Fahl (Beisitzer und Webmaster) und Manfred Zander (Vorstandsmitglied).